

Spezielle Wand für Putzfassaden

Mit der „Twinligna“-Konstruktion setzt Sonnenleitner auf eine Bauweise, die nicht nur diffusionsoffen ist, sondern auch einen hohen Massivholzanteil hat. Das Angebot wird nun mit einem weiteren Wandaufbau speziell für Putzfassaden ergänzt.

Wenn's um Einfamilienhäuser in Holzbauweise geht, dann sind in erster Linie Rahmenkonstruktionen gemeint. Diese werden entweder in Elementbauweise komplett im Werk vorgefertigt (Fertigbau) oder als kleinformatische Rahmenbauweise erst auf der Baustelle komplettiert (Zimmereien). Daneben sind außerdem noch am Markt:

klassischer Block-

bau und die moderne Skelett-/Fachwerkbauweisen, die allerdings zahlenmäßig kaum eine Rolle spielen.

Es sind jedoch noch Konstruktionen auszumachen, die zwischen Block- und Fertigbau anzusiedeln sind und als Holzmassivbauweise gelten. Ihr großer Vorteil: Auch sie werden im Werk vorgefertigt, es gelten somit die bekannten Fertigbau-Pluspunkte, zusätzlich bieten sie die Vorteile einer Massivholzbauweise, beispielsweise im Bereich der Einstofflichkeit. Zu den Manufakturen, die konstruktiv einen Sonderweg gehen, zählen die Sonnenleitner Holzbauwerke aus Ortenburg. Hier setzt man bereits seit vielen Jahren auf die patentierte „Twinligna“-Konstruktion. Eine Bauweise, die nicht nur diffusionsoffen ist, sondern auch einen hohen Massivholzanteil ausweist.

PUTZ ODER HOLZ?

Mit der doppelwandigen Blockrahmenbauweise „Twinligna“ bietet Sonnenleitner zwei Ausführungen an. In beiden Fällen besteht der Kern der Wand aus einer 200 Millimeter dicken Fichtekonstruktion und einer ebenso unbehandelten Bodenschwelle in Lärche. Entscheidet sich der Bauherr für eine sichtbare Holzop-

tik innen und außen, so besteht der Wandabschluss beidseitig aus 50 Millimeter Massivholzbohlen (Fichte oder Lärche). Die Bohlen sind gehobelt, mit doppelter Nut und Feder versehen und in der Länge keilgezinkt. Zwischen Tragkern und Abschluss sind diverse Funktionsschichten (diffusionsoffene Winddichtbahn, 200 Millimeter Holzfaserdämmung, Spezial-Dampfbremse sowie die optional gedämmte Installationsebene) verbaut.

Ist eine Putzfassade gewünscht, so erfolgt der Abschluss mit Putz auf einer Putzträgerplatte aus Holz (außen) bzw. mit Gipskartonplatten auf einer mehrschichtigen Fichtenmassivholzplatte (innen). Dazwischen die bereits erwähnten Funktionsschichten. Rein technisch betrachtet bewegen sich beide Varianten auf gleich hohem Qualitätsniveau. Es geht in erster Linie um optische Unterschiede, ob eben eine Putz- oder Holzfassade gewünscht wird.

NEU: PUTZAUSFÜHRUNG MIT MASSIVHOLZKERN

Das bestehende Wandsystem „Twinligna“ wird nun um einen weiteren Wandaufbau, speziell für Putzfassaden, ergänzt. „Monoligna“ besteht aus einem mehrschichtigen Massivholzkern und verfügt somit über ein besonders günstiges Wärmespeichervermögen. Durch eine spezielle Verbindungstechnik der mäanderförmig gefrästen Massivholzelemente wird auf absperrende Leimschichten verzichtet, wodurch der Massivholzkern, diffusionsoffen und Feuchte regulierend, seine volle Wirkung beibehält. Durch die abgeschlossenen Luftkammern des Massivholzkerns ergibt sich ein besonders günstiges Wärmespeichervermögen. Als Dämmung wird eine Holzfaserplatte eingesetzt, mineralischer Außenputz und Gipsplatte (innen) bilden den Abschluss. ●



Die Klimawand „Monoligna“ ist für Holzhäuser mit Putzfassaden gedacht.